

Brüchige Knochen stärker mit KHK assoziiert als andere Risikofaktoren

Osteoporose als Risikofaktor und Prädiktor der KHK

US-Forscher halten die Osteoporose für einen wichtigeren Risikofaktor der Koronaren Herzkrankheit (KHK) als traditionelle Risikomarker.

Frühere Studien belegen einen Zusammenhang zwischen Osteoporose und Schlaganfällen beziehungsweise kardiovaskulären Ereignissen. Auch ließen sich bei Osteoporosepatienten höhere Kalzium-Scores nachweisen.

Pamela Marcovitz des William Beaumont Hospital in Royal Oak und Mitarbeiter identifizierten 138 Frauen und 26 Männer, die sich innerhalb eines Jahres einer Untersuchung ihrer Knochen und einer Katheterisierung ihrer Koronararterien unterzogen. Eine klinisch relevante KHK ließ sich bei über der Hälfte der Patienten dokumentieren.

KHK-Patienten hatten häufiger brüchige Knochen, lautet es im „American Journal of Cardiology“. Die Assoziation war für Patienten mit Osteoporose noch strenger. Darüber hinaus erwies sich Osteoporose nach Berücksichtigung traditioneller Risikofaktoren als signifikanter Prädiktor für KHK. Osteoporosepatienten hatten annähernd sechsmal häufiger KHK als Patienten mit gesunden Knochen. Knochenschwund war demnach ein wichtigerer Risikofaktor als hoher Blutdruck, hohe Blutzuckerlevel oder familiäre KHK-Belastung.

jh

2005-11-25

Quelle: www.aerztlichepraxis.de

[Drucken](#)

[Schließen](#)